



**Digitale
Midterm-Veranstaltung
20. & 21. April 2021**

Programm — Keynotes — Sessions

Inhalt

Soziale Innovationen zwischen
Hochschule und Praxis gestalten.....4

Das erwartet Sie –
eine Übersicht5

Über s_inn6

Programm Tag 1.....8

Programm Tag 2.....10

Speaker12

Abstracts.....16

Parallelsessions.....19

Kontakt25

Soziale Innovationen zwischen Hochschule und Praxis gestalten

Herzlich Willkommen bei der Midterm-Veranstaltung des Transfernetzwerks Soziale Innovation – s_inn.

Folgende Fragen erwarten Sie:

Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit Hochschule und Praxis gemeinsam soziale Innovationen entwickeln können?

Gibt es durch die Corona-Pandemie neue Impulse für soziale Innovationen?

Das erwartet Sie – eine Übersicht

Neben Mitarbeitenden des Transfernetzwerks lernen Sie an beiden Tagen weitere Expert_innen aus Wissenschaft und Sozial- und Gesundheitswirtschaft kennen. Wenn Sie möchten, können Sie sich während der Veranstaltung digital, kulinarisch und musikalisch überraschen lassen!

Tag 1

Der 20. April ist als digitales Fachforum für den Erfahrungsaustausch über die Arbeit von Innovationslaboren (Innovation-Labs) konzipiert. Nach Fachvorträgen am Vormittag können Sie nachmittags in verschiedenen Sessions über konkrete Herausforderungen der Innovation-Labs und des Transfernetzwerks diskutieren.

Tag 2

Am 21. April findet eine digitale Fachtagung zur Gestaltung sozialer Innovationen in unterschiedlichen Praxiskontexten statt. In Fachvorträgen und einer moderierten Podiumsdiskussion sollen die Rahmenbedingungen für die Entstehung sowie die Möglichkeiten und Grenzen von sozialen Innovationen kritisch reflektiert werden. Am Nachmittag stellen die Pilotprojekte des Transfernetzwerks ihre innovativen Lösungsansätze und Angebote vor, die sich an den Bedarfen unterschiedlicher Zielgruppen orientieren.

Viel Spaß bei der Midterm-Veranstaltung von s_inn!

Bei Rückfragen schreiben Sie uns gerne eine Nachricht an midterm2021@katho-nrw.de.

Über s_inn

Das „Transfernetzwerk Soziale Innovation – s_inn“ ist ein Verbundprojekt, das im Rahmen der Initiative „Innovative Hochschule“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. An den beiden kooperierenden Hochschulen, der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) und der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL), ist das Transfernetzwerk im Leistungsbereich der sogenannten Third Mission (Dritte Mission) angesiedelt. Im Sinne der Third Mission soll der bidirektionale, wissenschaftsbasierte Transfer zwischen Hochschule und Gesellschaft weiter ausgebaut werden.

Die Transferaktivitäten von s_inn folgen der an beiden Hochschulen verankerten Zielsetzung, soziale Innovationen zu fördern und damit zur Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen: der Gestaltung einer alternden Gesellschaft, der Bewältigung zunehmender Segregation, der Integration von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte sowie der Inklusion von Menschen mit Behinderung. Gemeinsam mit Akteur_innen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen sowie der Zivilgesellschaft sollen neue Ideen sowie innovative Projekte entwickelt und erprobt werden, um die Teilhabechancen von Menschen zu verbessern, die von Ausgrenzungsrisiken bedroht sind.



Das Transfernetzwerk dient dabei als eine Plattform für den Wissensaustausch auf Augenhöhe: In dialogischen, möglichst partizipativen Transferformaten werden Lehrende, Studierende, Praxisvertreter_innen sowie Bürger_innen miteinander ins Gespräch gebracht und Innovationsbedarfe identifiziert. Zudem unterstützt s_inn die Zusammenarbeit zwischen Praxispartner_innen und Hochschule durch die Vermittlung externer Anfragen an Lehrende. Neben der Agentur für Transfer und

Soziale Innovation bilden dabei die sechs Innovation-Labs an den insgesamt fünf Standorten von s_inn die Schnittstellen zwischen Hochschule und Gesellschaft. Die Mitarbeitenden knüpfen an die Expertise der jeweiligen Fachbereiche an, wobei die Innovation-Labs stärker inhaltliche Schwerpunkte setzen, wie zum Beispiel Teilhabe und Inklusion am Standort Münster.



Andererseits wird der forschungsbasierte Transfer auch konkret umgesetzt. Dies ist insbesondere in den fünf Pilotprojekten der Fall, die neben der Agentur für Transfer und Soziale Innovation sowie den Innovation-Labs zu der Struktur von s_inn gehören. Im Projekt BeWEGt (Wegbegleitende Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen) geht es beispielsweise um die bedarfsgerechte Weiterentwicklung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten, an der die betroffenen Familien fortwährend beteiligt werden. Ein weiteres Pilotprojekt ist der *Sozial-Wissenschaftsladen*, der es Personen und Organisationen aus der Zivilgesellschaft ermöglicht, Anfragen und Ideen für Forschungsprojekte zu gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Ausgrenzung in die Hochschule einzubringen.

Das Transfernetzwerk s_inn kann nach drei Jahren Laufzeit auf eine Vielzahl von innovativen Formaten und Fragestellungen sowie auf zahlreiche Kontakte in ganz NRW zurückgreifen. Die Corona-Pandemie hat auch bei s_inn für eine partielle Neuorientierung gesorgt, indem etwa digitale Veranstaltungen, neue Formate wie der Podcast „s_innzeit“ sowie barrierearme Formen des Wissenstransfers (bspw. Leichte Sprache) das Portfolio zunehmend erweitern.

Weitere Informationen über das Transfernetzwerk erhalten Sie auf unserer Webseite www.s-inn.net.

Programm

Tag 1, 20. April 2021

ab	
09:15 Uhr	<i>Einloggen</i>
10:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung <i>Prof. Dr. Hobelsberger (Rektor der katho)</i>
10:10 Uhr	Grußwort
10:20 Uhr	Vortrag mit Fragerunde im Chat Das Grundverständnis von sozialer Innovation aus der Perspektive von s_inn <i>Prof.'in Dr. Dr. Graumann (Rektorin der EvH RWL)</i>
10:45 Uhr	Vortrag mit Fragerunde im Chat Aufbau und Verstetigung von Sozialen Innovationslaboren <i>Prof. Dr. Schröer (Universität Trier)</i>
11:30 Uhr	<i>Pause</i>
11:45 Uhr	Vortrag mit Fragerunde im Chat AWO ThinkPool – Wo Ideen schwimmen lernen <i>Herr Fersahoglu-Weber (AWO-Bezirksverband Braunschweig)</i>
12:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>

13:15 Uhr	Parallelsessions I Session A: Innovationslabore als Raum zur Gestaltung eines gelungenen Transfers zwischen Hochschule und Gesellschaft (Karin Jazra/Eike Breustedt/Tristan Steinberger) Session B: Wissenschaftsläden an Hochschulen im Gespräch (Pilotprojekt Sozial-Wissenschaftsladen) Session C: Barrierefreiheit als Katalysator sozialer Innovation – vom Labor in die Wirklichkeit (Jens Koller/Sinem Malgac)
14:45 Uhr	<i>Pause</i>
15:00 Uhr	Parallelsessions II Session D: Die Gestaltung von Innovationsprozessen in und mit Diakonie, Caritas und Kirche (Ariadne Sondermann/Malin Butschkau) Session E: Innovationslabore als Katalysatoren für die Kooperation zwischen Hochschulen, Sozialunternehmen und Wohlfahrtsverbänden? (Anu Beck, Gewächshaus M – Malteser Werke/Cäcilia Jeggle) Session F: Innovationen während Corona – Vorstellung einer quantitativen Befragung des Innovation-Labs Köln in Zusammenarbeit mit dem katho-Masterstudiengang “Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit“ (Tristan Steinberger/Stephan Post)
16:30 Uhr	Ausklang
19:00 Uhr	Virtuelles Kamingespräch

Programm

Tag 2, 21. April 2021

ab	
09:15 Uhr	<i>Einloggen</i>
10:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung <i>Prof. Dr. Hobelsberger (Rektor der katho)</i>
10:10 Uhr	Eröffnung ggf. mit Fragerunde Gelingsbedingungen für soziale Innovationen <i>Pfarrer Lilie (Präsident der Diakonie Deutschland)</i>
10:30 Uhr	Vortrag und Fragerunde im Chat Innovationslabore als Infrastrukturen für soziale Innovationen <i>Prof. Dr. Howaldt</i>
11:15 Uhr	Vortrag Rechtliche Fragen der Pandemie-Folgen und -Schutzmaßnahmen im Kontext des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens <i>Prof.'in Dr. Dr. Rostalski</i>
11:45 Uhr	<i>Pause</i>
12:00 Uhr	Moderierte Q&A-Session mit Fragen aus dem Chat <i>mit Prof.'in Dr. Dr. Graumann, Prof. Dr. Hobelsberger, Prof. Dr. Howaldt und Prof.'in Dr. Parpan-Blaser</i>
12:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>

13:30 Uhr	Parallelsessions III Session A: Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen – Innovation durch Vernetzung (Pilotprojekt BeWEGt) Session B: Care Labore – Spirituelle Sorge am Lebensende (Pilotprojekt Versorgungsbrücken) Session C: Studierfähigkeit und Studierbarkeit – ein Blick auf die Zeit vor, während und nach Corona (Pilotprojekt FIGEST) Session D: Aktueller Stand zum Aufbau einer Unabhängigen Beschwerde- und Informationsstelle Flucht in Bochum (Pilotprojekt UBIF)
15:00 Uhr	<i>Pause</i>
15:15 Uhr	Abschließende Keynote mit Fragerunde im Chat Innovationsgestaltung konkret: Kooperationsformen an der Schnittstelle von Hochschule, Praxis und Gesellschaft <i>Prof.'in Dr. Parpan-Blaser (Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz)</i>
16:00 Uhr	Ausblick

Speaker

Rifat Fersahoglu-Weber

Rifat Fersahoglu-Weber ist Dipl. Sozialarbeiter, Sozialpädagoge und Betriebswirt. Zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn arbeitete er als Leiter einer Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe. Seit 1997 ist er im AWO-Bezirksverband Braunschweig e. V. beschäftigt, wo er zunächst als Referent und später als Abteilungsleiter verschiedene Fachbereiche durchlief. 2004 wurde er Mitglied der Geschäftsleitung und anschließend geschäftsführendes Vorstandsmitglied. Seit 2010 ist Herr Fersahoglu-Weber Vorstandsvorsitzender des AWO-Bezirksverbandes Braunschweig e. V.

Tag 1, 11:45 Uhr: „AWO ThinkPool – Wo Ideen schwimmen lernen“

Prof.'in Dr. Dr. Sigrid Graumann

Prof.'in Dr. Dr. Sigrid Graumann hat Biologie an der Universität Tübingen studiert und dort auch ihre erste Dissertation in der Humangenetik abgeschlossen. Später dissertierte sie in der Philosophie über menschenrechtsethische Fragen der UN-Behindertenrechtskonvention an der Universität Utrecht. Seit Oktober 2011 ist sie Professorin für Ethik im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL). Seit März 2017 ist Prof.'in Dr. Dr. Sigrid Graumann Rektorin der EvH RWL. Außerdem ist sie seit 2018 die Projektleitung des Transfernetzwerks Soziale Innovation in Bochum.

Tag 1, 10:45 Uhr: „Das Grundverständnis von sozialer Innovation aus der Perspektive von s_inn“

Tag 2, 12:00 Uhr: Moderierte Q&A-Session mit Prof.'in Dr. Dr. Graumann, Prof. Dr. Hobelsberger, Prof. Dr. Howaldt und Prof.'in Dr. Parpan-Blaser mit Fragen aus dem Chat

Prof. Dr. Hans Hobelsberger

Prof. Dr. Hans Hobelsberger ist seit 2016 Rektor der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho). Er lehrt seit 2010 Pastoraltheologie im Fachbereich Theologie an der Abteilung Paderborn und war dort unter anderem als Dekan in der Selbstverwaltung engagiert. Nach seinem Studium der Theologie in Regensburg arbeitete Prof. Dr. Hans Hobelsberger zunächst als Assistent am Lehrstuhl für Pastoraltheologie der Universität Regensburg und im Anschluss als Referent bei der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Als Rektor der katho setzt er sich für die Weiterentwicklung der Hochschule vor allem in den Bereichen Internationalisierung, Digitalisierung, Transfer und Akademisierung ein. Außerdem ist er u. a. im von ihm mitgegründeten Institut für pastorale Praxisbegleitung und bibelorientierte Praxisbegleitung sowie als Mitherausgeber der Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge wissenschaftlich tätig.

Tag 1, 10:00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Tag 2, 10:00 Uhr: Begrüßung und Eröffnung

Tag 2, 12:00 Uhr: Moderierte Q&A-Session mit Prof.'in Dr. Dr. Graumann, Prof. Dr. Hobelsberger, Prof. Dr. Howaldt und Prof.'in Dr. Parpan-Blaser mit Fragen aus dem Chat

Prof. Dr. Jürgen Howaldt

Prof. Dr. Jürgen Howaldt ist Professor an der TU Dortmund und Direktor der dort angesiedelten Sozialforschungsstelle Dortmund. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen soziale Innovation und Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft. Von 2014 bis 2017 war er wissenschaftlicher Koordinator des im 7. Europäischen Rahmenprogramm geförderten globalen Forschungsprojekts “Social Innovation – Driving Force of Social Change“ (SI-DRIVE). 2015 folgte er Angela Merkels Einladung, beim 2. Internationalen Deutschlandforum der Bundesregierung zum Thema „Was Menschen wichtig ist – Innovation und Gesellschaft“, als Experte teilzunehmen. Zudem ist er seit 2016 Mitglied der ständigen Kommission der Hochschulrektorenkonferenz „Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft“.

Tag 2, 10:30 Uhr: „Innovationslabore als Infrastrukturen für soziale Innovationen“

Tag 2, 12:00 Uhr: Moderierte Q&A-Session mit Prof.'in Dr. Dr. Graumann, Prof. Dr. Hobelsberger, Prof. Dr. Howaldt und Prof.'in Dr. Parpan-Blaser mit Fragen aus dem Chat

Pfarrer Ulrich Lilie

Pfarrer Ulrich Lilie hat evangelische Theologie studiert und wurde 1989 zum Pfarrer ordiniert. In der Vergangenheit arbeitete er unter anderem als Krankenhausseelsorger und Gemeindepfarrer. Seit 2014 ist er Präsident der Diakonie Deutschland, seit 2017 Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung und seit 2018 Vizepräsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW). In seinem Blog „Auf ein Wort“ berichtet er über seine Berufserfahrung in Kirche und Diakonie und schreibt über Themen wie Armut, Engagement, Migration und Sterben in Würde.

Tag 2, 10:10 Uhr: „Gelingensbedingungen für Soziale Innovationen“

Prof.'in Dr. Anne Parpan-Blaser

Prof.'in Dr. Anne Parpan-Blaser hat Sozialarbeit, Pädagogik sowie Straf- und Familienrecht an der Universität Freiburg im Üechtland (Schweiz) studiert. Als Sozialarbeiterin war sie zunächst beim Sozialdienst der Stadt Bern und später als Fachlehrkraft für Ausbildungen in der Betagtenbetreuung tätig. Seit 2004 ist sie Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz. Ebenfalls seit 2014 hat sie einen Lehrauftrag an der Akademie für Sozialmanagement (ASOM) in Wien. Ihre Themenschwerpunkte liegen u.a. in den Bereichen Innovation in der Sozialen Arbeit, Gestaltung von Entwicklungsprozessen, (digitale) Partizipation und adressatengerechte Kommunikation.

*Tag 2, 12:00 Uhr: Moderierte Q&A-Session mit Prof.'in Dr. Dr. Graumann,
Prof. Dr. Hobelsberger, Prof. Dr. Howaldt und*

Prof.'in Dr. Parpan-Blaser mit Fragen aus dem Chat

*Tag 2, 15:15 Uhr: „Innovationsgestaltung konkret: Kooperationsformen
an der Schnittstelle von Hochschule, Praxis und Gesellschaft“*

Prof.'in Dr. Dr. Frauke Meta Rostalski

Prof.'in Dr. Dr. Frauke Meta Rostalski hat Rechtswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg studiert und besitzt eine Zusatzqualifikation im Medizin- und Pharmarecht. Außerdem hat sie im Fach Philosophie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Grundlagen des Strafrechts, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht sowie Grenzfragen zwischen Medizin, Recht und Ethik und Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz für Recht und Moral. Seit 2018 hat sie eine Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung an der Universität zu Köln inne. Seit April 2020 ist Prof.'in Dr. Dr. Frauke Rostalski außerdem Mitglied des Deutschen Ethikrates.

*Tag 2, 11:15 Uhr: „Rechtliche Fragen der Pandemie-Folgen und -Schutzmaßnahmen im
Kontext des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens“*

Prof. Dr. Andreas Schröer

Prof. Dr. Andreas Schröer hat Erziehungswissenschaft und Philosophie an der Universität Tübingen studiert und an Universität Erlangen-Nürnberg im Bereich Pädagogik promoviert. Er ist Leiter der Abteilung Organisationspädagogik an der Universität Trier, Mitinitiator des Pilotprojekts „Labor für Diakonisches Unternehmertum (LaDU)“ und wissenschaftlicher Partner des darauf aufbauenden Projekts „INTRA Lab“. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Förderung sozialer Innovationen durch Innovationslabore und Intrapreneurial Learning sowie Führung, Organisations- und Strategieentwicklung in Non-Profit-Organisationen.

*Tag 1, 10:45 Uhr: „Aufbau und Verstetigung
von Sozialen Innovationslaboren“*

Abstracts zu den Vorträgen

Das Grundverständnis von sozialer Innovation aus der Perspektive von s_inn

Prof.'in Dr. Dr. Sigrid Graumann

Prof'in Dr. Dr. Sigrid Graumann beschreibt in ihrem Impulsvortrag das Verständnis sozialer Innovationen, das der Arbeit des Transfernetzwerks zugrunde liegt. Neben Unterschieden gegenüber einem primär technikorientierten Innovationsverständnis werden auch ethische Bewertungsmaßstäbe thematisiert, die die Definition der sozialen Innovation im Transfernetzwerk prägen. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit für Rückfragen und Kommentare im Chat.

Tag 1, 10:20 Uhr

Aufbau und Verstetigung von Sozialen Innovationslaboren

Prof. Dr. Andreas Schröer

Soziale Innovationslabore sind Räume zur Entwicklung innovativer gesellschaftlicher Lösungen, die eine Chance auf organisationale Umsetzung und gesellschaftliche Verbreitung erhalten sollen. Diese Labore werden häufig an den Grenzen unterschiedlicher Sektoren angesiedelt, um die unterschiedlichen Handlungslogiken, Wissensbestände und Perspektiven für den Prozesse der Innovationsentwicklung nutzen zu können. Der Vortrag wird nach der knappen Erläuterung des Konzepts sozialer Innovationslabore, basierend auf eigenen empirischen Untersuchungen und Erfahrungen im Aufbau von Laboren, sowie dem aktuellen Stand der Innovationslaborforschung, Erkenntnisse und Hypothesen zu Erfolgsfaktoren und Fallstricken im Aufbau und in der Verstetigung von sozialen Innovationslaboren formulieren. Dabei spielen unterschiedliche Verortungen, die Einbettung in regionale soziale Innovationsnetzwerke und verschiedene Geschäftsmodelle der Labore eine wichtige Rolle.

Tag 1, 10:45 Uhr

AWO ThinkPool – Wo Ideen schwimmen lernen

Rifat Fersahoglu-Weber

Innovationsfähigkeit ist ein Erfolgsfaktor, um sich auf dem Markt sozialer Dienstleistungen zu behaupten. Das gilt auch für den AWO Bezirksverband Braunschweig e. V. Wir sind der Überzeugung, dass Innovationen von unseren Mitarbeitenden ausgehen. Deshalb haben wir die Stärkung von Innovationskultur und den Aufbau des AWO-Innovationslabors zum Schwerpunkt eines ESF-Projekts von 2016-2018 gemacht. Als Ort haben wir ein ehemaliges Schwimmbad auf dem AWO-Kampus in Braunschweig zum ThinkPool umgebaut. Mit Hilfe von Design Thinking und mit Fokus auf die Bedürfnisse von Nutzer_innen und Kund_innen werden hier Ideen gesponnen und soziale Innovationen entwickelt. Gemeinsam mit Partner_innen und Stakeholdern wollen wir damit auch gesellschaftspolitisch in die Region wirken.

Tag 1, 11:45 Uhr

Innovationslabore als Infrastrukturen für soziale Innovationen

Prof. Dr. Jürgen Howaldt

In zahlreichen Ländern der Welt haben sich in den vergangenen Jahrzehnten Initiativen herausgebildet, die darauf zielen, die wachsenden sozialen und ökologischen Probleme wie Armut, Exklusion, Klimawandel etc. in neuer Art und Weise zu bewältigen. Eine wichtige Rolle spielte dabei die Diskussion um soziale Innovationen. Zielte Innovation bisher primär auf die natur- und ingenieurwissenschaftlich geprägte und getriebene Hervorbringung neuer Produkte und Verfahren, werden im Zusammenhang mit einer wachsenden Veränderungsdynamik künftig soziale Innovationen an Bedeutung gewinnen. Soziale Innovationen treten in unterschiedlichen Formen in unserer Gesellschaft auf und nehmen Einfluss auf unser Leben: Sie verändern die Art und Weise, wie wir zusammenleben, arbeiten, konsumieren, Wohlstand verteilen oder mit Krisen umgehen. Sie regen neue Formen der Zusammenarbeit und des Zusammenlebens von Menschen, Organisationen, Städten und Regionen an.

Während viele soziale Innovationsinitiativen zunächst aus der Zivilgesellschaft heraus entstanden sind und von zivilgesellschaftlichen Akteur_innen getragen wurden, erhält das Thema in den letzten Jahren zunehmend Aufmerksamkeit in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Zunehmend engagieren sich auch Hochschulen in diesen Initiativen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Vortrag mit der möglichen Rolle der Hochschulen in Forschung, Lehre und Third Mission bei der Entwicklung und Verbreitung sozialer Innovationen.

Tag 2, 10:30 Uhr

Innovationsgestaltung konkret: Kooperationsformen an der Schnittstelle von Hochschule, Praxis und Gesellschaft

Prof.'in Dr. Anne Parpan-Blaser

Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Herausforderungen und veränderter sozialer Problemlagen ergibt Anknüpfungspunkte für Entwicklungsvorhaben im Sozial- und Gesundheitswesen. An der Kluft von zentralen sozialen Werten (wie Gerechtigkeit, soziale Integration, Partizipation usw.) und ihrer mangelnden Verwirklichung entsteht also eine beträchtliche Innovationskraft, sei es im Hinblick auf gesellschafts- und sozialpolitische Paradigmen oder auf konkrete Angebote für einzelne Zielgruppen. Leitidee eines solchen Verständnisses von sozialer Innovation ist die Entwicklung neuartiger Dienste bezogen auf einen bestimmten, normativ begründeten Bedarf, um eine regional angemessene soziale Versorgung sicherzustellen. Neuere sozialpolitische Entwicklungen und Anforderungen an die Rechenschaftspflicht wissensbasierter Fachlichkeit führen dazu, dass Hochschulen und Forschung hinsichtlich Innovation eine zunehmende Bedeutung zukommt.

Im Fokus stehen die folgenden Fragen:

- Wie kann die Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Hochschule, Praxis und Gesellschaft mit Blick auf soziale Innovationen ausgestaltet und verstetigt werden?
- Welche Erkenntnisse liegen aus derartigen kooperativen Formen der Entwicklung vor?
- Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen der Initiierung von Prozessen, die zu neuartigen Angeboten und Programmen führen oder bestehende Konzepte passgenau adaptieren?

Tag 2, 15:15 Uhr

Parallelsessions

Tag 1, 13:15 Uhr:

Session A:

Innovationslabore als Raum zur Gestaltung eines gelungenen Transfers zwischen Hochschule und Gesellschaft

Sie haben in dieser interaktiv gestalteten Session die Möglichkeit, sich analog und digital mit den Innovation-Labs und ihren Transferaktivitäten auseinanderzusetzen. Wir präsentieren Ihnen unsere Arbeit im Hinblick auf den Transfer zwischen Hochschule, Gesellschaft und Praxis und möchten Ihnen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit uns aufzeigen. Der Fokus liegt hierbei auf der prozessualen Gestaltung gelungener Transferformate.

Panelbeteiligte: Karin Jazra (Innovation-Lab Aachen), Eike Breustedt (Innovation-Lab Paderborn), Tristan Steinberger (Agenturleitung)

Weitere Informationen:

[s_inn-Webseite/Innovation-Lab Aachen](#)

[s_inn-Webseite/Innovation-Lab Paderborn](#)

Session B:

Wissenschaftsläden an Hochschulen im Gespräch

Wissenschaftsläden (engl. Science Shops) agieren seit den 1970er Jahren an der Schnittstelle zwischen Forschung, Gesellschaft und Praxis. Als Teil einer Hochschule übernehmen sie eine Vermittlungsfunktion zwischen Hochschule und gesellschaftlichen Akteur_innen. Wissenschaftsläden ermöglichen dabei gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen den Kontakt zu Forschung und wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie das Einbringen von Forschungsanfragen. In diesem Panel sollen Erfahrungen zu forschungspraktischen Themen von hochschulbezogenen Wissenschaftsläden diskutiert werden.

Formatbeschreibung: offene Diskussionsrunde der Session-Teilnehmer_innen dies- und jenseits von Wissenschaftsläden

Panelbeteiligte: Katharina Lutz (Sozial-Wissenschaftsladen), Prof'in Marlene-Anne Dettmann (HAW Hamburg) und Dr. Daniel Ludwig (Science Shop Vechta Cloppenburg)

Weitere Informationen:

[s_inn-Webseite/Sozial-Wissenschaftsladen](#)

Session C:

Barrierefreiheit als Katalysator sozialer Innovation - vom Labor in die Wirklichkeit

Wie hängen Soziale Innovation und Barrierefreiheit zusammen? Wie kann Barrierefreiheit zu gutem Transfer beitragen? Anhand praktischer Beispiele aus dem Arbeitsumfeld der Innovation-Labs des Transfernetzwerks Soziale Innovation – s_inn besteht in dieser Session die Möglichkeit, Umsetzungswege von Barrierefreiheit in verschiedenen Handlungsfeldern zu reflektieren und zu diskutieren.

Panelbeteiligte: Jens Koller und Sinem Malgac (Innovation-Lab Bochum)

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Innovation-Lab Bochum](#)*

Tag 1, 15:00 Uhr:

Session D:

Die Gestaltung von Innovationsprozessen in und mit Diakonie, Caritas und Kirche

Diakonie und Caritas sowie Kirchengemeinden oder die Landeskirche sind wichtige Kooperationspartner unseres Transfernetzwerks. In den entsprechenden Institutionen findet – durch die Pandemie weiter verstärkt – eine intensive Auseinandersetzung mit Innovationsbedarfen und neuen Lösungsansätzen statt. Dabei spielen auch Vorstellungen „guter“ Innovationsprozesse eine Rolle, die im Widerspruch zu dem Ziel stehen können, Veränderungen möglichst schnell umzusetzen.

In unserer Session wollen wir aktuelle Innovationsbedarfe aber auch Fragen wie etwa folgende näher betrachten:

- Welche bspw. ethischen Vorstellungen „guter“ sozialer Innovationen fließen in die Gestaltung von Veränderungsprozessen ein?
- Bei welchen Fragestellungen oder Problemen hat sich die Einbeziehung von Hochschulen als wichtig oder hilfreich erwiesen?
- Welchen Einfluss hatte Corona auf die Bewertung und Umsetzung von Veränderungen?

*Panelbeteiligte: Ariadne Sondermann und Malin Butschkau
(Agentur für Transfer und Soziale Innovation)*

Session E:

Innovationslabore als Katalysatoren für die Kooperation zwischen Hochschulen, Sozialunternehmen und Wohlfahrtsverbänden?

Wie können Innovationslabore als interdisziplinäre Räume des Austausches an der Schnittstelle von Hochschule und Sozialwirtschaft für die gezielte Anbahnung sozialen Unternehmertums genutzt werden? Welche Angebote können Innovationslabore entwickeln, um Social Start-ups aus der Hochschule zu fördern?

Welche Faktoren haben sich als fördernd (welche als hemmend) beim Aufbau eines Innovationslabors an der Schnittstelle zwischen Hochschule und Caritasverband erwiesen?

Welche Rolle können Innovationslabore bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen und Wertangeboten im Rahmen einer Kooperation zwischen Hochschule und Wohlfahrtsverbänden spielen?

Panelbeteiligte: Anu Beck (Gewächshaus M – Malteser Werke) und Cäcilia Jeggle (Innovation-Lab Münster)

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Innovation-Lab Münster](#)*

Session F:

Innovationen während Corona – Vorstellung einer quantitativen Befragung des Innovation-Labs Köln in Zusammenarbeit mit dem katho-Masterstudiengang “Innovationsmanagement in der Sozialen Arbeit“

Die Corona-Pandemie hat im Sozial- und Gesundheitswesen zu erheblichen Veränderungen geführt. Gruppenangebote waren kaum oder gar nicht möglich, Angebote mussten digitalisiert werden, persönliche Kontakte waren nur in Ausnahmefällen denkbar. Im Rahmen von zwei Befragungsrunden (August/September 2020, Januar/Februar 2021) hat das Innovation-Lab Köln Mitarbeiter des Sozial- und Gesundheitswesens nach ihren Erfahrungen und Einschätzungen während der Corona-Pandemie in Hinblick auf Innovationen und Innovativität befragt. Ausgewählte Ergebnisse möchten wir Ihnen im Rahmen dieses Panels vorstellen und mit Ihnen in einen Austausch zu Innovationsmanagement und Prozessen zur Innovationsgestaltung während und nach der Pandemie kommen.

Panelbeteiligte: Tristan Steinberger (Agenturleitung) und Stephan Post (Innovation-Lab Köln)

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Innovation-Lab Köln](#)*

Tag 2, 13:30 Uhr

Session A:

Beratung von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen – Innovation durch Vernetzung

Die Versäulung der sozialen Sicherungssysteme und das fehlende Ineinandergreifen damit verbundener Angebote sind vielfach Kritikpunkte im Gesundheits- und Sozialwesen. Obwohl Veränderungen immer wieder angemahnt werden, gelingt die Umsetzung oft nur punktuell.

Am Beispiel von Familien mit Kindern mit Beeinträchtigungen wird exemplarisch verdeutlicht, wie komplex sich die Unterstützungs- und Beratungsstrukturen darstellen und welche Auswirkungen damit verbunden sind.

Im Rahmen des Workshops werden Herausforderungen und Chancen einer innovativen Vernetzungsstruktur – die Familien, Selbsthilfe, professionelle Akteur_innen, Kommunen und Leistungsträger_innen gleichermaßen einbezieht – aufgezeigt und diskutiert.

Panelbeteiligte: Pilotprojekt BeWEGt

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Pilotprojekt BeWEGt](#)*

Session B:

Care Labore – Spirituelle Sorge am Lebensende

Spiritualität und Transferlernen in Care-Laboren als organisationale Heterotopien

Im Projekt Versorgungsbrücken statt Versorgungslücken gestalten wir einen partizipativen Dialog zwischen Forschenden, Praxisorganisationen und -teams sowie Betroffenen, bzw. Nutzenden in Kontexten der multidisziplinären palliativen Sorgearbeit am Lebensende, in ambulanten und (teil-)stationären Alten- und Pflegeeinrichtungen, Hospizen sowie Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Wir fokussieren uns auf ein gemeinsames Nachdenken und Lernen über die Formen, in denen sich Spiritualitäten in diesem gesellschaftlichen Segment der Sorgearbeit aufzeigen und welche

Rückschlüsse sich hieraus für die anthropologischen Herausforderungen einer strukturell ambivalenten, postsäkularisierten Spätmoderne ziehen lassen. Weiter möchten wir explizieren, wie Transferlernen in Hinblick auf nachhaltige, innovative Prozesse in den organisationalen Kontexten der Sorgearbeit am Lebensende gelingen kann.

Panelbeteiligte: Pilotprojekt Versorgungsbrücken statt Versorgungslücken

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Pilotprojekt Versorgungsbrücken](#)*

Session C:

Studierfähigkeit und Studierbarkeit – ein Blick auf die Zeit vor, während und nach Corona.

Welche Soziale Innovation braucht es, damit Studierende ihre Potenziale im Studium voll entfalten können?

Der Übergang von der Schule an die Hochschule ist nach wie vor eine Schwelle, an der soziale Ungleichheiten besonders deutlich werden. Gesellschaftliche Herausforderung ist es, diese Bildungsschwelle für eine zunehmend diverse Studierendenschaft begehbar zu machen. Mit den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie muss dieser Themenkomplex noch einmal neu in den Blick genommen werden.

Das Pilotprojekt FIGEST des Transfernetzwerks s_inn hat mit seiner Forschung und Angebotsentwicklung in den letzten zwei Jahren das Thema vor, während und nach der Pandemie intensiv bearbeitet. Die Entwicklung innovativer Angebote und Formate zur Unterstützung eines gelingenden Überganges und einer erfolgreichen Studieneingangsphase setzt die Zusammenarbeit verschiedener hochschulischer und gesellschaftlicher Akteur_innen voraus. Neben einem Impulsvortrag über die Projektumsetzung und Forschung erwarten Sie in dieser Session Expert_innen, welche aus unterschiedlichen Perspektiven auf die Studierfähigkeit als Auftrag für Viele schauen.

Panelbeteiligte: Pilotprojekt FIGEST

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Pilotprojekt FIGEST](#)*

Session D:

Aktueller Stand zum Aufbau einer Unabhängigen Beschwerde- und Informationsstelle Flucht in Bochum

In diesem Workshop wird das Projekt „Unabhängige Beschwerde- und Informationsstelle Flucht“ (UBIF) auf seinen aktuellen Stand vorgestellt. Wie ist das Pilotprojekt einer Beschwerdestelle für geflüchtete Menschen bisher gelaufen? Welche Probleme und positiven Ergebnisse wurden sichtbar? Wie soll das Projekt in Zukunft weitergehen? In einer anschließenden Diskussion werden die Teilnehmer_innen dazu eingeladen, ihre Fragen zu stellen und Perspektiven einzubringen.

Panelbeteiligte: Pilotprojekt UBIF

*Weitere Informationen:
[s_inn-Webseite/Pilotprojekt UBIF](#)*

Kontakt

Agenturleitung

Dr. Marina-Rafaela Buch
m.buch@katho-nrw.de
Tel: 0221/7757 - 460

Tristan Steinberger
t.steinberger@katho-nrw.de
Tel: 0221/7757 - 465

Für das Organisationsteam:

Laura Verena Corsten
Projektkoordination/Internationales
l.corsten@katho-nrw.de
0221/7757 - 462

Jacqueline Sluyterman van Langeweyde
Büromanagement
j.sluyterman@katho-nrw.de
0221/7757 - 461

midterm2021@katho-nrw.de

Hotline bei technischen Problemen:

Tel: 05251/1225 - 158

s_inn ist ein Verbundprojekt der



EINE GEMEINSAME INITIATIVE VON



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Gemeinsame
Wissenschaftskonferenz
GWK

